

KINO SIEMENSSTADT

DAS BILD EINER STADT IM RAUM DES KINOS

**Ein Filmprogramm
mit Beiträgen von:**

Filipa César
Ofir Feldman
Nina Fischer & Maroan el Sani
Andy Graydon
Dani Gal
Claire Hooper
Nina Könnemann
Korpys/Loeffler
Knut Klassen & Carsten Krohn
Sophie Nys
Anja Kirschner & David Panos
Mario Pfeifer
Anri Sala
Amie Siegel
Verena von Beckerath
Shingo Yoshida
Tobias Zielony

Vom 29. Mai bis 21. August
2020 im wöchentlichen Turnus
auf www.scharaun.de

Kuratiert von Olaf Stüber
und Jaro Straub



KINO SIEMENSSTADT

Das Bild einer Stadt im Raum des Kinos

Kuratiert von Olaf Stüber und Jaro Straub

Die Reihe KINO SIEMENSSTADT geht in einem zwölfwöchigen Online-Programm der Frage nach, wie sich die Themen Raum und Architektur im Bereich Künstlerfilm und Video widerspiegeln. Wie gelingt es der zeitgenössischen Kunst, die Geschichte und die Geschichten der Stadt in Bilder zu übersetzen und wieweit kann sie dabei den aktuellen Diskurs über (historische) Architektur weiterführen, auch und gerade wenn die Intention über das rein Dokumentarische hinausgeht.

Der Titel KINO SIEMENSSTADT nimmt Bezug auf das ehemalige Filmtheater in der Nonnendammallee 96 in direkter Nachbarschaft von SCHARAUN – interdisziplinärer Projekt-raum für Kunst und Architektur. Als eines von zwei Kinos in Siemensstadt stellte es von 1931 bis 1962 eine der wenigen Unterhaltungsmöglichkeiten für die Siemens-Arbeiter*innen und ihre Angehörigen dar. Heute werden hier keine Filme mehr gezeigt. Wie so viele Kinos musste es einem anderen Zweck weichen, derzeit bietet der Textildiscounter KIK dort seine Ware an.

Das Szenario des bedrohten, womöglich bereits untergehenden Filmtheaters gibt es nicht erst seit Corona. Schon vorher beklagten die Kinos einen eklatanten Rückgang nicht nur der Besucher*innenzahlen sondern auch qualitativ hochwertiger Filme. Der Shutdown in den letzten Wochen scheint den Trend noch verstärkt zu haben: einige der Neuproduktionen machten erst gar nicht mehr den „Umweg“ über das Kino, sondern landeten direkt bei Netflix und Co. Das Kino Siemensstadt wird nicht das letzte sein, das einem Discounter weichen musste.

Aber auch die Kunstszene und nicht zuletzt SCHARAUN mit KINO SIEMENSSTADT öffnen sich, gedrängt durch Zugangsbeschränkungen zu realen Ausstellungsräumen und des nicht mehr vorhandenen Kinos, für neue Versuchsfelder, um auszuloten, inwieweit Kunstpräsentation auch im Internet in Form eines simulierten Kinos möglich ist. Das Bewegtbild – Künstlerfilm und Video – scheint sich hier besonders anzubieten, nachdem sich die Konsument*innen in den letzten Jahren zunehmend an Streamingdienste gewöhnt haben. Die Frage, die noch zu beantworten bleibt: Funktioniert das wirklich auch im Kunstkontext?

Jaro Straub, Leiter des Projektraums SCHARAUN, hat Olaf Stüber eingeladen, mit ihm gemeinsam eine Programmreihe zusammenzustellen mit einem Schwerpunkt – es liegt nahe – auf Architektur und die Stadt.

Eröffnet wird die Reihe am Freitag 29. Mai um 18h mit zwei Filmen von Anri Sala. Der Film „Long Sorrow“ von 2005, gefilmt im 18. Stock eines Wohngebäudes im Märkischen Viertel in Berlin, bildet eine filmische Blickachse zu der modernen Siedlungsarchitektur in Berlin-Siemensstadt, in deren Räumen sich SCHARAUN befindet. Die Filme werden für sechs Tage online auf www.scharaun.de abrufbar sein, bevor der Countdown zum nächsten Programm einsetzt.

Im wöchentlichen Turnus folgen bis Ende August Filme von: Filipa César, Ofir Feldman, Nina Fischer & Maroan el Sani, Dani Gal, Andy Graydon, Claire Hooper, Anja Kirschner & David Panos, Nina Könnemann, Knut Klassen & Carsten Krohn, Korpys/Loeffler, Sophie Nys, Mario Pfeifer, Anri Sala, Amie Siegel, Verena von Beckerath, Shingo Yoshida und Tobias Zielony.

Ende August wird SCHARAUN eine Auswahl der online gezeigten Arbeiten nochmals installativ im „realen“ Raum zeigen. Sowohl in den eigenen Räumen, in der Infostation Siemensstadt als auch an weiteren Orten sollen die Erfahrungen der letzten Wochen vor dem Hintergrund einer Präsentation mit Publikum, dem gemeinschaftlichen Schauen und dem direkten Gegenüber von Werk und Rezipient reflektiert werden.

Die Laufzeit von KINO SIEMENSSTADT ist 29. Mai 2020 bis 21. August 2020.

Über Scharaun

SCHARAUN ist ein interdisziplinärer Projektraum für Kunst und Architektur in Berlin-Siemensstadt. Der Ausstellungsraum wurde im August 2017 von dem bildenden Künstler Jaro Straub gegründet und befindet sich in einer Wohnanlage aus den 1930er Jahren, die von dem Berliner Architekten Hans Scharoun für Arbeiter*innen der umgebenden Siemenswerke geplant und gebaut wurde.

Scharoun hat selbst von 1930 bis 1960 in einer Wohnung in dem Gebäude gelebt und gearbeitet. Die Wohnanlage ist als Teil der sogenannten „Ring-siedlung“ seit zehn Jahren bei der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt und gilt weltweit als Vorbild für Neues Bauen.



S
R
C
A
H
U
A
N

SCHARAUN wird aktuell im Rahmen der zweijährigen Basisförderung für Projektäume des Berliner Senats gefördert.

Olaf Stüber

Bekannt durch die Video- und Künstlerfilmreihe VIDEOART AT MIDNIGHT, die er seit mehr als zehn Jahren gemeinsam mit dem Sammler Ivo Wessel betreibt, ist Olaf Stüber einer der tiefsten Kenner der Berliner Videoszenen. Seit mehr als zwanzig Jahren ist er als Galerist, Kurator, Herausgeber und Referent in der Kunstwelt unterwegs. Bereits ab 2003 setzte er in seinem damaligen Galerienprogramm einen Schwerpunkt auf das Bewegtbild und war damit zu der Zeit einer der wenigen Galeristen, die sich des Künstlerfilms und -videos annahmen.

www.olafstueber.de

Jaro Straub

Jaro Straub ist bildender Künstler und arbeitet in den Bereichen Fotografie, Installation und Architektur. Er ist seit 2017 künstlerischer Leiter des Projektraums SCHARAUN in Berlin-Siemensstadt mit Ausstellungen zu Kunst und Architektur. Er war Organisator der Reihe Kunst/Kino mit Gregor Stemmerich an der UdK Berlin (1999) und Artist-in-Residence am Art Center College of Design in Pasadena, Los Angeles von 2002 bis 2003. Jaro Straub ist Initiator der Ausstellungsreihe Verschollene (Collagen von Hannah Höch) zusammen mit Martin G. Schmid bei Scharaun (2018), in der Shedhalle Zürich (2019), der MEWO Kunsthalle Memmingen (2019/20) und dem Kunstverein Pforzheim (2021).

www.scharaun.de